

August Wilhelm von Schlegel an Ludwig Tieck Berlin, 07.05.1801

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.7,Nr.66(13)
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	23,7 x 19,7 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Ludwig Tieck und die Brüder Schlegel. Briefe. Hg. v. Edgar Lohner auf der Grundlage der von Henry Lüdeke besorgten Edition. München 1972, S. 66–67.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/briefid/898 .

[1] Berlin, den 7. Mai 1801

Liebster Freund!

Was zwischen mir und Unger wegen des Shakspeare vorgefallen ist, wirst du zur Genüge durch andre Buchhändler wissen. Sander that mir hier Vorschläge, und wollte sich auf der Messe nur erst genauer nach dem Absatz erkundigen. Er schreibt mir jetzt: das Resultat sey so ausgefallen, daß ein reicher Mann recht gut dabey bestehen könne, für ihn sey aber bey seinem mittelmäßigen Vermögen die Unternehmung zu groß. Sag ihm, er würde mir einen wahren Freundschaftsdienst erzeugt haben, wenn er mir die eingeholten Erkundigungen genau mitgetheilt hätte. Laß dir alles von ihm sagen und zeichne es auf, damit du Data hast, die du den übrigen Buchhändlern vorlegen kannst. Sprich alsdann mit Cotta, dem ich schon eher geschrieben hatte, als Sander mit mir sprach. Frag ihn, ob er meinen Brief richtig erhalten; noch habe ich keine Antwort von ihm. Hat er keine Lust, so sprich weiter mit andern Buchhändlern, dem Lübecker Bohn, Nicolovius, Wilmanns etc. was ordentliche Leute sind, auf die man Vertrauen haben kann. Frölich hat mir schon halb und halb Anträge gethan, ich glaube aber nicht an sein promptes Bezahlen.

Der Vertrag müßte auf die sämtlichen 13 Bände (die es nach dem 8ten [mit den Spurious plays] noch werden, und die in 5–6 Jahren fertig seyn können) sogleich eingegangen werden. Eine Auflage, wie sie Unger zuletzt gemacht, nämlich 200 Velin 1300 Schreibpapier; ein paar hundert ganz schlechte gegen den Nachdruck gehen noch in den Kauf. – Will einer für den Band 60 Louisd'or oder à Bogen 3 Louisd'or geben, so kannst du es beynahe richtig machen; denn mehr bekomme ich wohl schwerlich; will einer eben so viel geben, wie Unger bisher, [2] so laß es in Suspense und melde es mir gleich. Will einer aber weniger bieten, so laß dich gar nicht ein.

Ich kann aus mancherley Gründen nicht jetzt noch auf die Messe reisen, und werde deine Freundschaft an dem Eifer erkennen, womit du diese Sache betreibst, die ich gerne baldigst wieder im Gang hätte. Kann ich mit keinem Buchhändler einig werden, so werde ich es selbst übernehmen und den Lesern auf Pränumeration anbieten: und wollen mich die werthen Landsleute nicht gehörig unterstützen, so lasse ich es liegen, und sie können mich hinten lecken!

Ich verlasse mich darauf, daß du mit Cotta wegen des Almanachs alles recht gründlich absprichst. Ein Druck wie der des letzten Voßischen Almanachs, etwa bey Sommer, wäre sehr gut. Es kommt hauptsächlich darauf an, daß Sonette und dergleichen nicht mit gebrochenen Zeilen gedruckt werden müssen, sollte auch allenfalls kleinere Schrift dazu genommen werden müssen. Dein Bruder hat eine Zeichnung zur Vignette angeboten, das wird zu spät seyn, sie noch zu stechen. Ich bin sehr für den Namen *Musenalmanach*. – Wann muß der Druck anfangen?

Meine neue Romanze und Sonett an Buri bekommst du von Jena aus. Sachen von Friedrich schicke ich dir nach Dresden, sobald du zurück bist, und erwarte demnächst neue von dir. Schreib doch an Karl Hardenberg. Adieu, Adieu!

AWS.

Die Gedichte im Afterdingen habe ich genau durchgelesen und gefunden, daß sich zwey: *Bergmannsleben* und *Lob des Weines*, als für sich am verständlichsten, am besten ausheben lassen.

Namen

Bohn, Johann Friedrich

Bury, Friedrich
Cotta, Johann Friedrich von
Frölich, Heinrich
Hardenberg, Gottlob Albrecht Carl von
Nicolovius, Friedrich
Sander, Johann Daniel
Schlegel, Friedrich von
Shakespeare, William
Tieck, Christian Friedrich
Unger, Johann Friedrich Gottlieb
Voß, Johann Heinrich
Wilmans, Friedrich

Orte

Berlin
Dresden
Jena
Lübeck

Werke

Novalis: Bergmanns-Leben (in: Heinrich von Ofterdingen)
Novalis: Heinrich von Ofterdingen
Novalis: Lob des Weins (aus: Heinrich von Ofterdingen)
Schlegel, August Wilhelm von: An Buri (Friedrich Bury), über sein Bildniß der Gräfin Tolstoy, geb. Bariatinsky
Schlegel, August Wilhelm von: Die Warnung. Romanze
Schlegel, August Wilhelm von: Fortunat. Romanze
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Achter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1801)
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

Periodika

Musen-Almanach für 1800. Der letzte (hg. v. Johann Heinrich Voß)
Musen-Almanach für das Jahr 1802 (hg. v. August Wilhelm von Schlegel und Ludwig Tieck)